



Quelle: Auszug aus den Geobasisdaten der Niedersächsischen Vermessungs- und Katasterverwaltung, 2005



NSG Borgfelder Wümmewiesen

Die Borgfelder Wümmewiesen sind mit 677 ha Bremens größtes Naturschutzgebiet. Neben seiner Ausweisung auf Landesebene im April 1987 gehört es – als einzige bremische Landschaft – seit 1985 zu den Gebieten gesamtstaatlich repräsentativer Bedeutung. Der WWF ist – in Kooperation mit dem BUND Bremen – Träger dieses Naturschutzprojektes. Er ist seit 2006 Partner der Stiftung NordWest Natur in der Schutzgebietsbetreuung.

Die Borgfelder Wümmewiesen sind eine im Winter regelmäßig überschwemmte Auenlandschaft. Feuchtgrünland auf Niedermoor prägen diese Landschaft, die von den Randbereichen abgesehen kaum Strauch- und Baumwuchs aufweist. Seit 1990 wurden vom Naturschutz zahlreiche Teiche und Tümpel angelegt.

Zu den Wert gebenden Arten bzw. Biotoptypen gehören insbesondere:

- Artenreiche Feuchtwiesen mit Sumpfdotterblume, Kuckuckslichtnelke, Wassergreiskraut und Sumpfläusekraut
- Brutvorkommen von Bekassine, Wachtelkönig und anderen Wiesenbrütern
- Für Singschwan, Blässgans, Pfeifente, Uferschnepfe u. a. ist das Gebiet im Winter ein besonders wichtiger Rastplatz
- Die Wümmen ist Lebensraum für Eisvogel, Fischotter, Keiljungfer und wandernde Fischarten wie Neunaugen.

Ökologische Beeinträchtigungen resultieren bisweilen aus intensiver Freizeitnutzung. Der Erhalt schützenswerten Feuchtgrünlandes macht eine Entwässerung im Sommerhalbjahr und den Fortbestand der Flussschleife unverzichtbar, was für den Erhalt des Niedermoores und die Renaturierung des Flusslaufes Nachteile mit sich bringt.